

## Unter der Regulierungslupe: Joint Ventures in der Telekom-Welt

### **Wiebke Binder**

Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)  
Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG

Herbstakademie 2024

# Agenda

1. TK-Regulierung im Allgemeinen
2. Glasfaser NordWest und ihr Geschäftsmodell
3. „Regulierung light“ im Glasfasermarkt
4. Regulierungsverfügung gegenüber der Glasfaser NordWest
5. Auswirkung der sektorspezifischen Regulierung auf die Regulierung nach dem allgemeinen Wettbewerbsrecht

## Warum Regulierung?

- ▶ Liberalisierung des Marktes durch Postreform 1998
- ▶ Das staatlich garantierte Monopol der Telekom fiel weg
- ▶ Chancengleichheit für Wettbewerber



## Aufgaben der Behörde und Beschlusskammerverfahren

- ▶ Sektorspezifische Regulierung aufgrund des TKG
- ▶ Die Beschlusskammern treffen Entscheidungen zu
  - ▶ BK 2: Regulierung Markt 2 (GK-Produkte)
  - ▶ **BK 3: Regulierung Markt 1 und 3b  
(Vorleistungsmärkte im Festnetz/ Mobilfunk)**
  - ▶ BK 11: Streitbelegungsstelle DigiNetz

## Regulierungsinstrumente

- ▶ Maßnahmen gegenüber Unternehmen mit beträchtlicher Marktmacht ( § 13 TKG)
- ▶ Instrumente der **Zugangsregulierung**, der **Entgeltregulierung** und sonstige funktionelle Maßnahmen
- ▶ Die Verfahren gegen die JVs als Betroffene wurden vom Verfahren gegenüber der TDG abgetrennt

## Über die Glasfaser NordWest



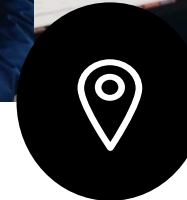
### JOINT VENTURE

Gleichberechtigtes „50/50“  
Joint Venture der EWE und  
Telekom Deutschland



### FTTH- AUSBAU

Wir möchten mindestens 1,5  
Millionen Haushalte  
und Unternehmensstandorte  
mit Glasfaser erreichen.



### OLDENBURG

An unserem Standort in  
Oldenburg arbeiten ca. 80  
Mitarbeiter. Wir fühlen uns  
mit der Region verwurzelt.

# Geschäftsmodell im Überblick

## 1. AUSWAHL

Wir führen **Wirtschaftlichkeitsberechnungen** durch und treffen alle Entscheidungen autark.

WIR

## 2. AUSBAU

Den Ausbau führen wir mit **starken und erfahrenen Partnern** wie EWE NETZ, Circet und Deutsche Telekom durch.

WIR + PARTNER

## 3. VERMARKTUNG

Das Netz wird **diskriminierungsfrei** dem TK-Markt zur Verfügung gestellt. Kunden haben **neue Freiheiten**.

MARKT

## 4. BETRIEB

Wir leiten den kaufmännischen Betrieb. Der technische Betrieb wird von unseren Partnern durchgeführt.

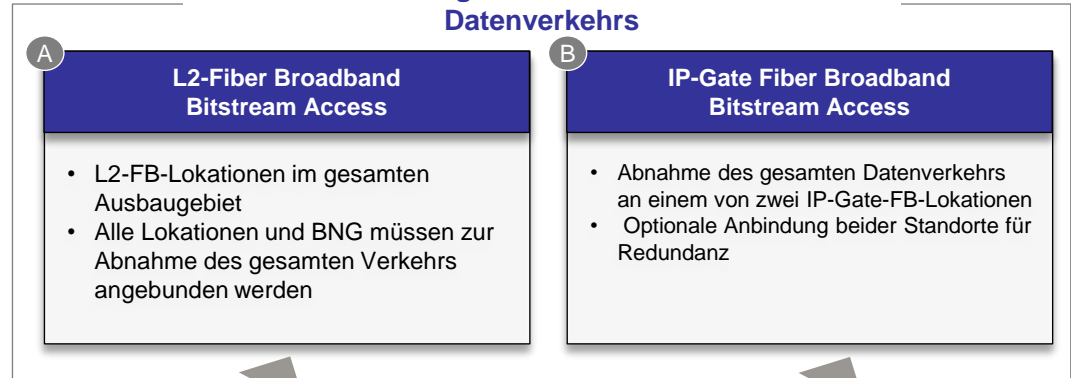
WIR + PARTNER

# Gesamtbild FB-Leistungen der GFNW

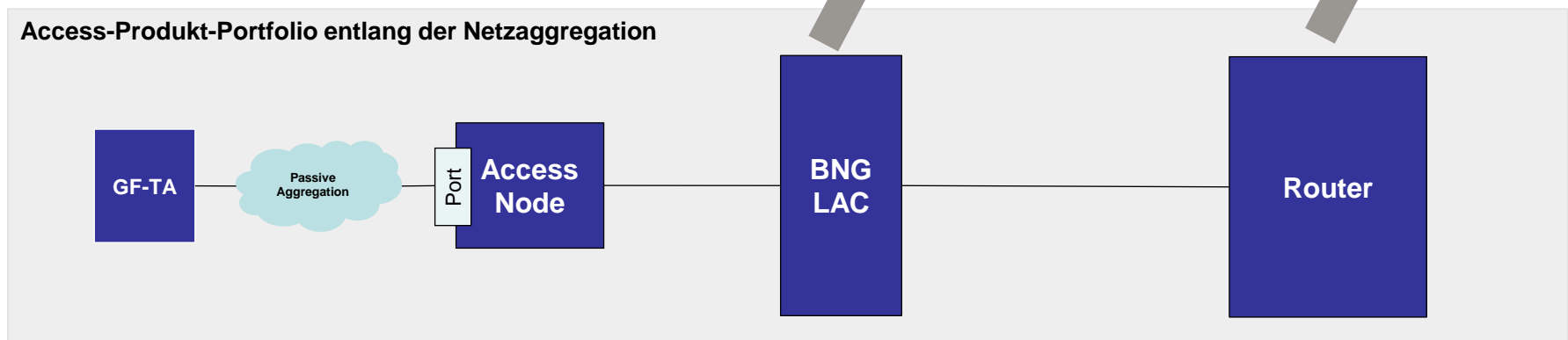
GFNW bietet L2 und L3 Bitstream Access Produkt an



## Entscheidungsraum zur Abnahme des Datenverkehrs



## Access-Produkt-Portfolio entlang der Netzaggregation





## Glasfaserregulierung: „Regulierung light“

- ▶ Verzicht auf Entgeltregulierung im „klassischen Sinn“ (§ 38 II TKG) und Zugangsanordnung/umfassende Nichtdiskriminierungsverpflichtung, wenn
  - ▶ **Nachweisbarer Preisdruck** auf Endkundenprodukte
  - ▶ Technische und wirtschaftliche Nachbildbarkeit (ERT)
  - ▶ EoI – strenge Gleichbehandlungspflichten (bisher EoO)



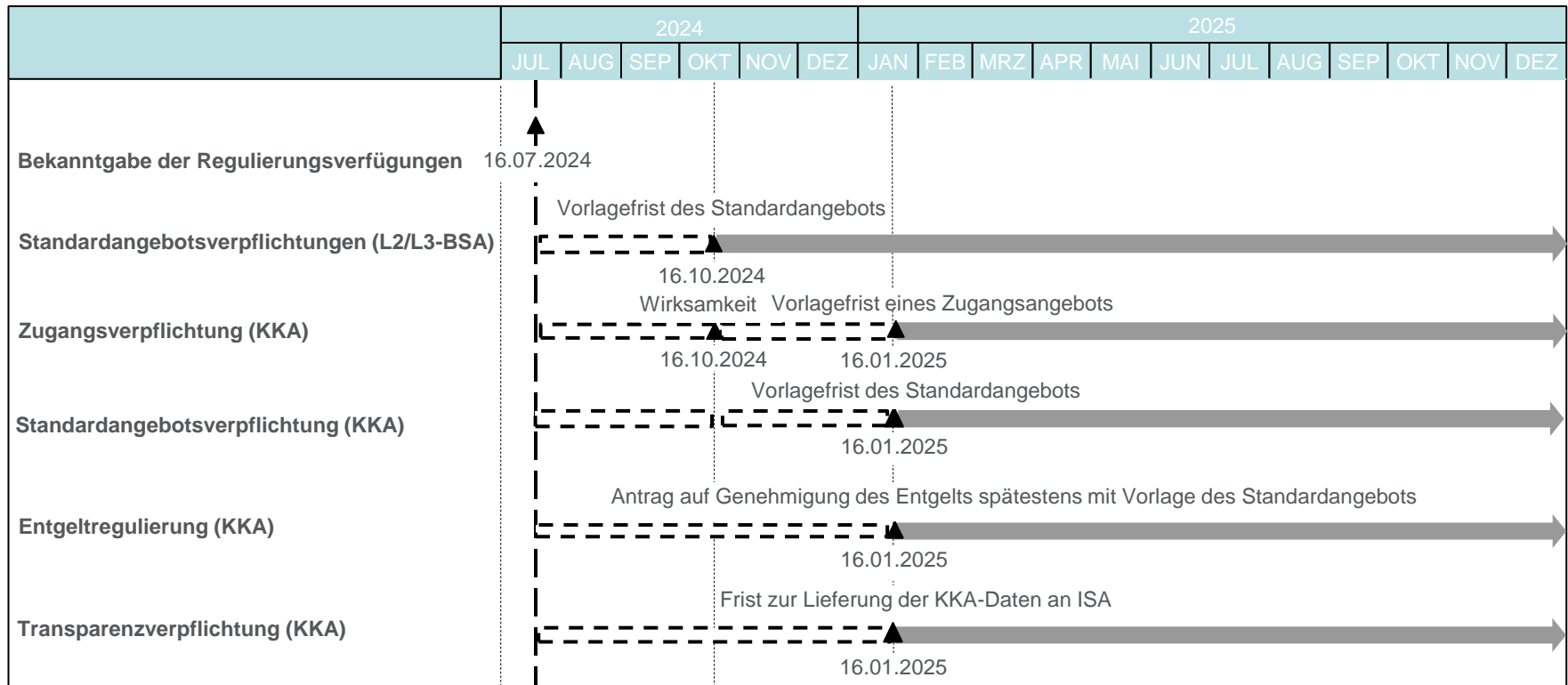
# Regulierungsverfügungen

## Welche regulatorischen Verpflichtungen bestehen?

	Zugang zu bestehenden Kabelkanalanlagen (KKA)	Layer-2-Zugangsangebot	Layer-3-Zugangsangebot
<b>Zugangsverpflichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerrohrzugang</li> </ul>		
<b>Gleichbehandlungsverpflichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Equivalent of Output (EoO)</li> <li>• Monitoring (quartalsweise)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EoO / Equivalent of Input (Eoi)</li> <li>• Monitoring (monatlich)</li> <li>• Reporting KPI (monatlich) + ERT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EoO / Equivalent of Input (Eoi)</li> <li>• Monitoring (monatlich)</li> <li>• Reporting KPI (monatlich) + ERT</li> </ul>
<b>Transparenzverpflichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage von Zugangsverträgen</li> <li>• Datenlieferung an Informationsstelle des Bundes für ISA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage von Zugangsverträgen</li> <li>• Mitteilung, falls PtP-Ausbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage von Zugangsverträgen</li> <li>• Mitteilung, falls PtP-Ausbau</li> </ul>
<b>Standardangebotsverpflichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardangebot KKA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardangebot für FTTH/FTTB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardangebot für FTTH/FTTB-IP</li> </ul>
<b>Entgeltregulierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entgeltgenehmigungspflicht KKA</li> </ul>		

# Regulierungsverfügungen

## Ab wann gelten die regulatorischen Verpflichtungen?



# Auswirkungen Regulierung (BNetzA) auf die kartellrechtliche Verpflichtungszusage (BKartA)

- ▶ Die **sektorspezifische TK-Regulierung** steht neben der **Verpflichtungszusage** und ersetzt diese grundsätzlich nicht
- ▶ BNetzA legt Regulierung so an, dass sich die aus Kartellzugangszusage ergebenden Verpflichtungen ganz oder teilweise in die sektorspezifische Regulierung nach TKG überführt und ggf. durch diese ersetzt werden können
- ▶ BKartA wird voraussichtlich die Regulierung bei der Bewertung der Erreichung der Ziele der Zugangszusage berücksichtigen
  - ▶ BSA-Entgelte werden mittelbar durch den wirtschaftliche Nachbildbarkeit (ERT) überprüft
  - ▶ Standardangebotsverfahren nach TKG wird für Verhandlungsdruck auf Verträge mit Wettbewerbern sorgen
  - ▶ Diskriminierungsfreier Zugang und Equivalence of Input werden durch TK-Regulierung sichergestellt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Wiebke Binder**

Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)  
Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG



wiebke.binder@glasfaser-nordwest.de